„Verein Lebendiges Wemding“

Jahresausflug nach Südtirol (16.-18. Okt. 2007)

Wieder lud der Verein „Lebendiges Wemding“ zusammen mit dem „Club der Köche“ und dem „Hotel- und Gaststättenverband“ zu einer Herbstreise ein. 1. Vorsitzender Sepp Meyer hatte Südtirol als Ziel gewählt und konnte 46 Teilnehmer begrüßen.

Um 6 Uhr startete die Gruppe Richtung Süden. Über Augsburg, Landsberg (hier wurde ein zweites Frühstück serviert), Garmisch-Partenkirchen und Innsbruck erreichten wir den Brennerpass. Von hier aus reicht das Eisacktal bis hinunter nach Bozen, seit jeher eine geschichtsträchtige Strecke und bedeutender Handelsweg für venezianische Kaufleute Richtung Norden. Links und rechts auf den Berghöhen liegen malerische und kunsthistorische Ortschaften. Bekannte Täler zweigen in meist stillere Regionen ab.

Wo man die ersten Rebhänge trifft, da liegt in einem weiten Talkessel, am Zusammenfluss von Eisack und Rienz, die alte Bischofsstadt Brixen. Hier bezogen wir Quartier.

Nach dem Mittagessen beim „Finsterwirt“ erwartete uns der Fremdenführer. Durch das Sonnentor, hinter dem die Altstadt beginnt, erreichte man den Domplatz. Der Führer erzählte uns von der Gründung und Entwicklung der Stadt und führte uns anschließend in den Dom „Mariä Himmelfahrt“. Der mächtige einschiffige Mittelraum verdankt seine Wirkung vor allem dem reichen Dekor. An der Ausstattung waren namhafte Künstler ihrer Zeit beteiligt.

Die Kirche in ihrer heutigen Gestalt ist ein Neubau aus dem 18. Jahrhundert. Von 970 bis 1964 war Brixen Bischofsitz.

Als ein kunsthistorisches Juwel stellte sich uns der Kreuzgang dar. Die Gewölbefresken stammen aus verschiedenen Entwicklungsstufen der Gotik und werden als das größte Denkmal alpenländischer Wandmalerei bezeichnet. Nach einem kurzen Spaziergang durch die engen verwinkelten Gassen blieb noch Zeit für einen Espresso oder Cappuccino, ehe man das Hotel aufsuchte.

Erstes Ziel am zweiten Tag war das Kloster Neustift. Das Augustiner-Chorherrenstift war jahrhundertelang geistiges Zentrum von Südtirol. Schon beim Betreten des Klostergeländes zeigt eine Schautafel die Größe dieser einstigen Klosteranlage. Das 1142 gegründete Stift blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Während der Bauernkriege und nach der Säkularisation wurde es geplündert. Heute wird die Klosterkirche als der schönste Barockbau im Land gerühmt. Leider konnte die Bibliothek mit seinen rund 73000 Büchern nicht besichtigt werden.

Anschließend nahmen wir Kurs auf die Südtiroler Weinstraße. Während der Fahrt berichtete uns der Reiseführer, ein überaus kompetenter junger Mann, wie man ihn selten erlebt, über die Entstehung und den geologischen Aufbau der Alpen, besonders über die reichen Porphyrvorkommen in dieser Gegend und über den Wein- und Obstanbau. Margreid an der Südtiroler Weinstrasse mit einem 400 Jahre alten Rebstock, bot sich als unverfälschtes Bild eines typischen Weindorfes mit Höfen, Torbögen, Loggien und Erkern dar. Die zahlreichen Brunnen dienten einst dem „Entdürsten“ der Ochsen. Weiter ging die Fahrt über Kurtatsch und Tramin nach Kaltern. Hier konnten wir das Mittagessen bei strahlendem Sonnenschein am Ufer des Kalterer Sees einnehmen.

Die Teilnehmer des Jahresausfluges nach Meran

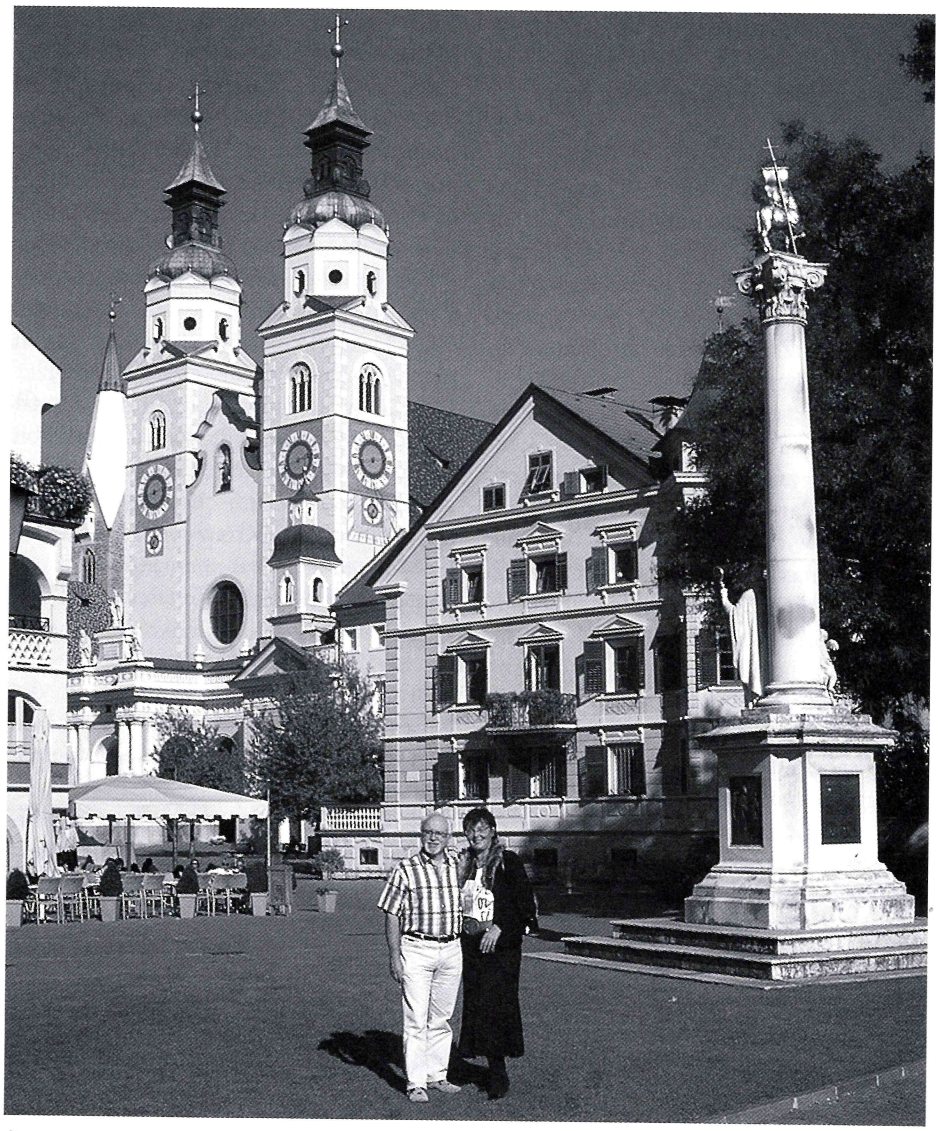
Weiter ging es durch die im herbstlichen Gelb leuchtenden Rebfelder, die heuer bereits abgeerntet waren. Nur in den Obstplantagen im Talboden hingen noch einige späte Apfelsorten. Einen herrlichen Rundblick über das fruchtbare Tal bot uns die Aussichtsplattform in Altenburg bei der St. Vigiliuskapelle. Kurz danach erreichten wir St. Michael, wo wir in der ältesten Weinkellerei zu einer Weinprobe erwartet wurden. Der Kellermeister wusste viel über den Wein zu erzählen, über die verschiedenen Rebsorten, den Anbau, die Weinlese, das Keltern, das Gären, den richtigen Ausbau, das Reifen und die Lagerung des Weines. Anschließend kredenzte er uns fünf verschiedene weiße und rote Sorten, und wir konnten uns von der Güte der Südtiroler Weine überzeugen. Frohgelaunt traten wir die Rückfahrt nach Brixen an.

Am Abend versammelten wir uns im Keller unseres Hotels zum Törggelen, einem alten Südtiroler Herbstbrauch.

Am dritten Tag fuhren wir nach einem kurzen Aufenthalt in Bozen weiter nach Meran und verbrachten dort die Mittagspause. Dann traten wir die Rückfahrt über den Vinschgau an, dem großen alpinen Trockental zwischen der beeindruckenden Ortlergruppe im Süden und den Ötztaler Alpen im Norden. Vorbei an Mals, sowie am berühmten Kloster Marienberg und dem Reschenstausee, erreichten wir die Landesgrenze nach Österreich. Über den Reschenpass und den Fernpass, vorbei an Füssen, nahten wir uns unserem letzten Ziel Hurlach bei Landsberg. Hier konnten wir uns für die letzte Etappe unserer Reise stärken, ehe wir um 23 Uhr wieder in Wemding ankamen.

Der Dank der Reisegruppe gebührt dem 1. Vorsitzenden des Vereins „Lebendiges Wemding“, Herrn Sepp Meyer, der diesen Jahresausflug wieder vorbildlich vorbereitet hatte.

(H. Sailer)



Der imposante Marktplatz von Brixen

Südtiroler Impressionen